

„Determinanten der Teilhabe am Arbeitsleben bei Multipler Sklerose“ (TAMuS) - Studienprotokoll -

N. Schumann¹, K. Eichstädt², J. Lamprecht¹, M. Peters³, S. Rindelhardt¹, A. Stahmann², M. Sailer^{1,4,5}

¹ An-Institut für Neurorehabilitation der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, ² MS Forschungs- und Projektentwicklungs-gGmbH (MSFP), Hannover, ³ Gesellschaft für Versorgungsforschung mbH, Hannover, ⁴ MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg, ⁵ MEDIAN Klinik Flechtingen

Hintergrund

Multiple Sklerose (MS) gehört zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen im jungen Erwachsenenalter und wirkt sich oft negativ auf die Erwerbstätigkeit der Erkrankten aus. Ca. 18% der MS-Erkrankten beziehen bereits mit 44 Jahren Rentenleistungen [1].

Der Verbleib der MS-Erkrankten im Erwerbsleben ist sowohl für die Erkrankten selbst als auch für das Gesundheitssystem von großer Bedeutung. Die Teilhabe am Arbeitsleben ist identitätsstiftend, trägt zur sozialen Integration bei und wirkt sich positiv auf die Lebensqualität, den Krankheitsverlauf sowie die -bewältigung aus [2].

Forschungsschwerpunkte zur Teilhabe am Arbeitsleben bei MS lagen bis dato primär auf krankheitsbezogenen und soziodemografischen Einflussfaktoren [3]. Der Einfluss von Umweltfaktoren (u.a. Arbeitsbedingungen, soziale Unterstützung) und weiteren personbezogenen Faktoren (u.a. Einstellungen, Persönlichkeit, Unterstützungsbedarf, Bewältigungsstrategien) auf die Teilhabe am Arbeitsleben bei MS-Erkrankten ist bislang unzureichend untersucht.

Ziele

- (1) Analyse von **objektiven Faktoren**, die den Erhalt der Erwerbstätigkeit bei MS-Erkrankten in einem Beobachtungszeitraum von zwei Jahren beeinflussen
→ Sekundärdaten aus dem MS Register (Teil I)
- (2) Analyse von **subjektiven und arbeitsplatzspezifischen Faktoren**, die auf den Verbleib von MS-Erkrankten im Erwerbsleben in einem Beobachtungszeitraum von einem Jahr wirken
→ Primärdatenerhebung (Teil II)

Partizipative Forschung: Die Diskussion der Ergebnisse und Rückkopplung in die Praxis mit einem Projektbeirat, bestehend aus Forschungspartner:innen & Patientenvertreter:innen ist wesentlicher Bestandteil des Projektablaufs (Abb. 1).

MS-Erkrankte als Expert:innen ihrer eigenen Erkrankung werden zudem in die inhaltliche Ausgestaltung der schriftlichen Befragung mit eingebunden.

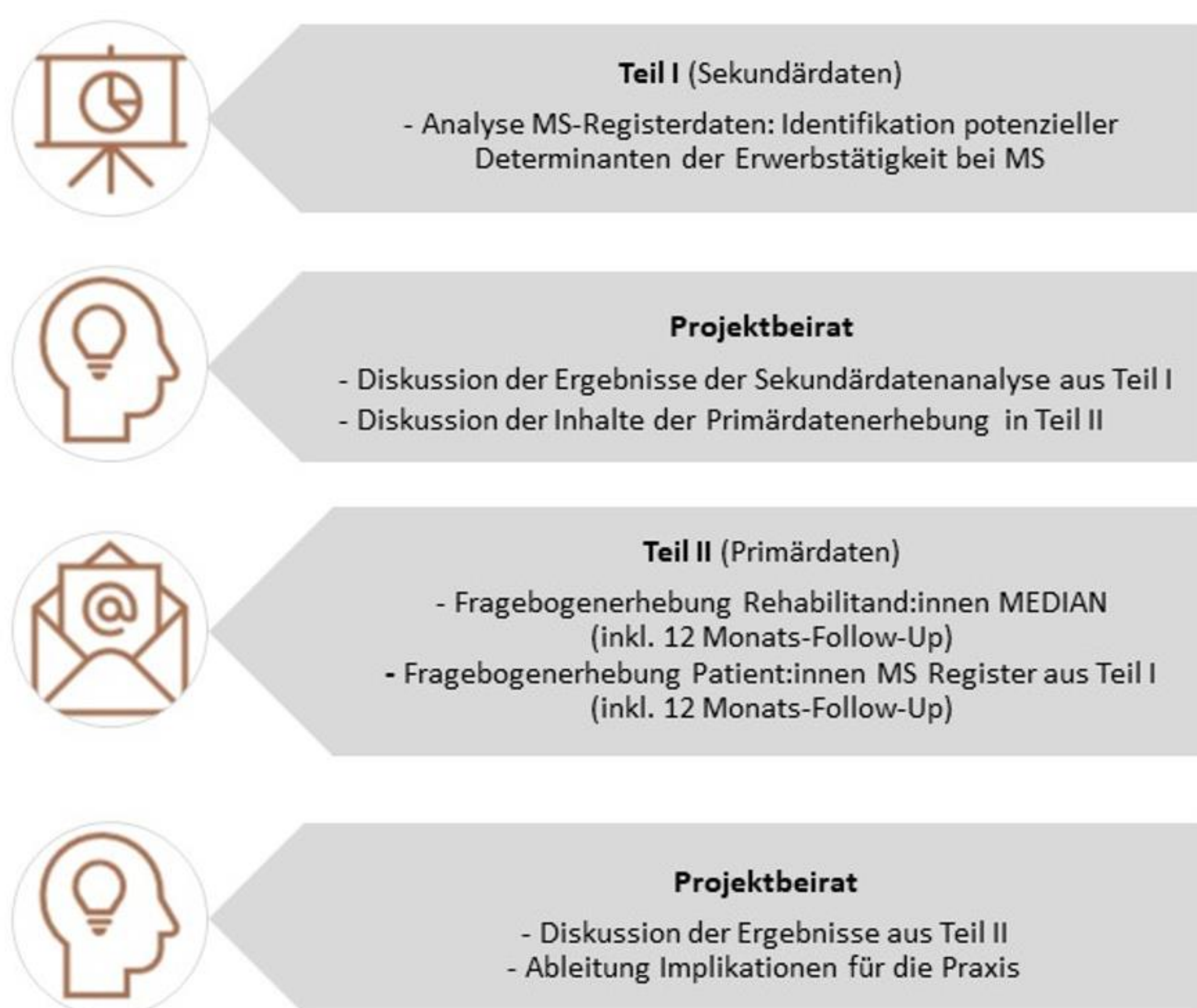


Abb. 1: Projektablauf

Referenzen:

- [1] Flachenecker, P., Sterz, C., Gusowski, K., Meißner, H. (2021): Beurteilung der beruflichen Leistungsfähigkeit bei Multipler Sklerose – eine prospektive Studie zur Entwicklung und Evaluation eines symptom-spezifischen Assessment-Instrumentariums. *Neurologie & Rehabilitation*, 27, 37-48.
- [2] Raggi, A., Covelli, V., Schiavolin, S. et al. (2016): Work-related problems in multiple sclerosis: A literature review on its associates and determinants. *Disability and Rehabilitation*, 38(10), 936-944.
- [3] Gerhard, L., Dorstyn, D. S., Murphy, G., Roberts, R. M. (2020): Neurological, physical and sociodemographic correlates of employment in multiple sclerosis: A meta-analysis. *Journal of Health Psychology*, 25, 92-104.

Kontakt:

Nadine Schumann (M.A.)
Projektleitung An-Institut für Neurorehabilitation, MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
E-Mail: nadine.schumann1@median-kliniken.de
Tel.: 0391 / 610 – 1160 ; Fax.: 0391 / 610 – 1166
Web.: www.median-kliniken.de

Projektteil II – Fragebogenuntersuchung

Studiendesign

- deutschlandweite Fragebogenerhebung (online/per Post)
- zwei Messzeitpunkte (T1: Reha-Ende; T2: 12 Monate nach Reha-Ende)
- Rekrutierung in 10 MEDIAN-Kliniken (N=168) & 8 MS-Register Kliniken (N=120)
- Datenerhebung Baseline: 10/2021 – 12/2022

Wer wird befragt?

Einschlusskriterien:

- Alter 18 bis 60 Jahre
- Kriterien für MS sind laut Diagnosekriterien erfüllt
- unterzeichnete Einwilligungserklärung

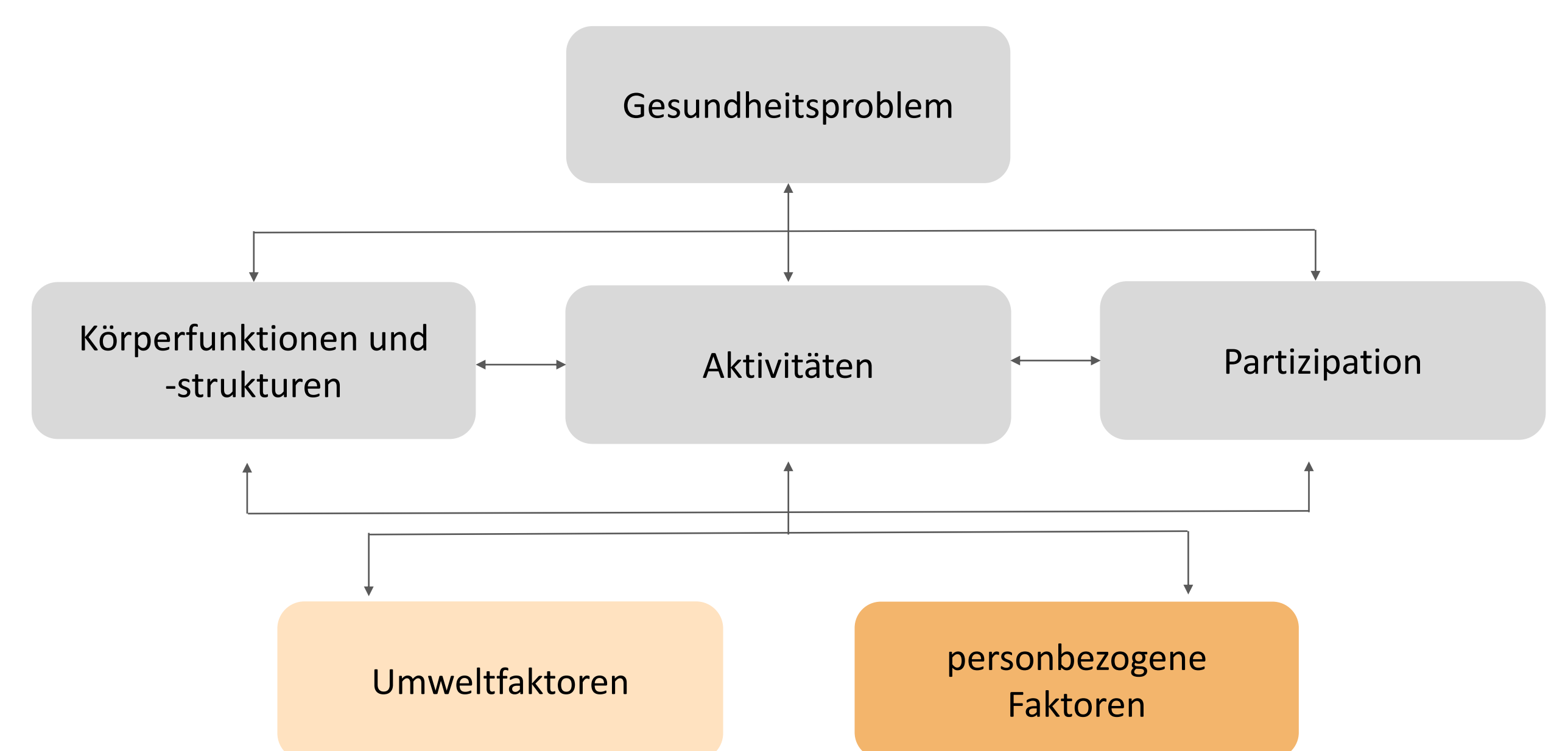
Ausschlusskriterien:

- > 60 Jahre
- akute psychiatrische Auffälligkeiten/Suchtproblematik
- keine ausreichenden Deutschkenntnisse



Fragebogenentwicklung und -inhalte

- Entwicklung der Fragebögen mittels systematischer Literaturrecherche (PubMed, Scopus, Cochrane) → N=140 ausgewählt und dokumentiert
- Kategorisierung und Auswahl potenzieller Einflussfaktoren auf die Teilhabe am Arbeitsleben nach Relevanz für den Bereich Rehabilitation, Innovation (Forschungsdefizite?) & Bestehen geeigneter deutschsprachiger Messinstrumente
- Inhalt: Fokus auf umwelt- & personbezogene Faktoren, ergänzend Basisdokumentation zu krankheitsbezogenen Parameter (Abb. 2)



Umweltfaktoren	personbezogene Faktoren
Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitszeit/-reduktion/-wechsel • Arbeitsverhältnis • Art der Tätigkeit • Arbeitshaltung 	a) Subjektive Einschätzung: Arbeitsfähigkeit/-leistung, Erwerbsprognose, Arbeitszufriedenheit, psych. Belastung & Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, bei AU: Rückkehrintention, Präsentismus, Bedarf & Inanspruchnahme an arbeitsbezogenen Angeboten/Hilfsmitteln, Arbeitgeber/Kollegen, soz. Unterstützung, körperliche Aktivität, Coping b) Sozialmedizin: Alter, Geschlecht, GdB, Krankschreibung, Bildungsgrad, Einkommen, AU-Zeiten (Absentismus) c) Persönlichkeit

Abb. 2: Fragebogenthemen und -parameter

Erwartete Ergebnisse & Implikationen für die Praxis

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen der **Verbesserung der Teilhabechancen von MS-Erkrankten am Arbeitsleben** und können einen Rahmen zur Abschätzung der Wirksamkeit sowie Perspektiven für Gestaltungsmöglichkeiten von medizinischen und beruflich orientierten Rehabilitationsleistungen geben.

Des Weiteren werden Bedingungen und Probleme am Arbeitsplatz bei MS-Erkrankten analysiert, um zukünftige Anpassungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir danken der Deutschen Rentenversicherung Bund für die Förderung des Projekts (Kennzeichen: 0423/40-64-50-75-MD). Ferner danken wir allen teilnehmenden Median-Zentren & MS-Registerzentren für die wertvolle Unterstützung im Rahmen der Rekrutierung sowie den Mitgliedern des Projektbeirats für den konstruktiven Austausch und wertvollen Input.